

## HINTERGRUND

### Rationieren mit Plan

Niedergelassene Ärzte und Kliniker in der Schweiz fordern eine offene Debatte über Priorisierung und Rationierung. **3**

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Hamburger SPD für Heimärzte

Hamburgs SPD hat einen Antrag in die Bürgerschaft eingebracht, in dem sie fest angestellte Ärzte für Heime fordert. **7**

### „Mutterschiff der Medizin“

Eine gute Zukunft prophezeit KBV-Chef Dr. Andreas Köhler der Inneren Medizin. **8**

## MEDIZIN

### Prothese für die Schulter



Ein neuartiges künstliches Schultergelenk hilft auch Patienten mit zerstörten Sehnen wieder zu guter Beweglichkeit. **9**

### Rasche Hilfe bei Schwindel

Eine Fixkombination mit Kalziumantagonist plus Antihistaminikum mindert rasch Schwindel. **11**

## WIRTSCHAFT

### Auszeichnung für Charité-Labor

Die Berliner Universitätsklinik erhält den Richard-Merten-Preis für ein Telehämatologie-System. **13**

## PANORAMA

### Das Wunderwerk Auge

Zwei Anatomen präsentieren in ihrem Buch faszinierende und kunstvolle Detailansichten des Auges. **16**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 5060  
Verlag: Tel.: (061 02) 5060  
Fax: (061 02) 5061 77 Fax: (061 02) 5061 23

Redaktion: Tel.: (061 02) 5  
Fax: (061 02) 5  
(061 02, 258 2609/x tezeitung.de tezeitung.de ne)

ZB MED

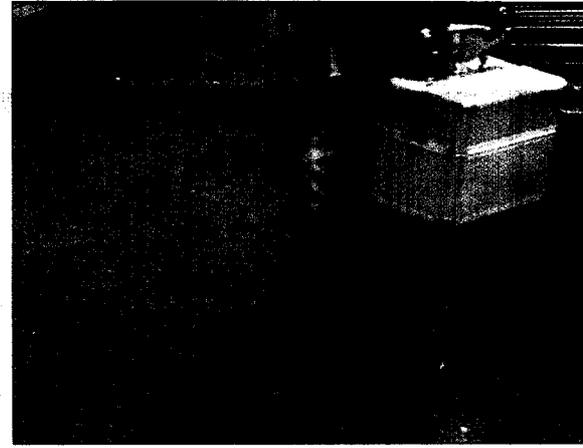
der Tür stehen hat und bereit ist, es während des Notdienstes für Hausbesuche zu benutzen. Für den dringenden Hausbesuch selbst steht die Ziffer 01411 mit 1325 Punkten zur Verfügung.

Kollegen haben für die Ordination und Konsultation im Notdienst insgesamt acht Ziffern zur Auswahl, die paarweise angewandt werden: So sind für den persönlichen Erstkontakt mit einem Patienten die Nummern 01210 und 01211 mit einem Gesamtwert von 660 Punkten anzusetzen. Bislang bringt der Ordikomplex im Notdienst 500 Punkte.

Für weitere Notdienst-Kontakte mit einem Patienten während eines Quartals gibt es drei Konsultationsziffern mit je einer Zusatzpauschale. Diese Kombinationen, die nach dem Zeitpunkt des Pati-

## Hoppe – Ärzte in der Stasi sollen Reue zeigen

BERLIN (ble). Der Präsident der Bundesärztekammer, Professor Jörg-Dietrich Hoppe, hat Kollegen, die in der DDR als inoffizielle Mitarbeiter (IM) der Staatssicherheit tätig waren, aufgefordert, Reue zu zeigen. Hoppe äußerte sich bei der Vorstellung einer aktuellen Studie zur Tätigkeit von 493 Ärzten als IM gestern in Berlin. Die von der Ärzteschaft geförderte Arbeit biete eine Gelegenheit für die Kollegen, „ihr Gewissen zu überprüfen“ und sich zu offenbaren, sagte Hoppe. „Das ist ein Appell. Mehr kann es nicht sein.“ Nach Ansicht von Experten müssen ehemalige „IM-Ärzte“ keine Konsequenzen befürchten. So gilt eine strafrechtliche Ahndung als wenig realistisch. Zudem verjähren berufsrechtliche Verfehlungen nach zehn Jahren, hieß es. **Siehe auch Seite 6**



Der Hausbesuch im organisierten Notdienst bringt Januar nächsten Jahres bis zu 1985 Punkte.

entenkontakts abgerechnet werden, bringen 150 bis 660 Punkte. von Patienten Wohnheimen

Neu eingeführt wurde die Ziffer 01415 für den dringenden Besuch Punkte. dienstes. Die

## Aids-Zahlen werden nach unten korrigiert

Statt 40 Millionen Infizierte nur 33 Mil

LONDON (eb). 2006 wurde die Zahl der HIV-Infizierten weltweit mit 40 Millionen angegeben, 2007 aber nur noch mit 33,2 Millionen. Die verminderte Zahl kommt dadurch zustande, dass Statistiken bereinigt und frühere überhöhte Schätzungen korrigiert worden sind.

Das räumen die Weltgesundheitsorganisation und Unids in ihrem jährlichen Aids-Bericht ein. Eklatant ist die Diskrepanz der Zahlen vor allem in Indien: Dort geben die Behörden die Zahl der Infizierten statt mit ungefähr sechs Millionen 2006 jetzt mit etwa drei Millionen an. Weiterhin haben sich dem Bericht zufolge im Jahr 2007 2,5 Millionen Menschen neu infiziert, 2,1 Millionen sind an der

Krankheit gestorben. 330 000 Kinder sind damit hat sie Toden in den Jahren tatsächlich Professor der Harvard Health schätzte Infizierten sein, und zwar 30 Millionen meint, dass halb überhöht die Chancen zur Bekämpfung kommen. A deshalb Schwere Zahlen einen Rückgang Mittel fürchte Zuwendungen das Problem.